

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1936-01-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Amsterdam, Jan Willem Brower-Straat 21

den 25. I. 36.

Beste Muttmäusin - das sind ja nun recht komplizierte und unglückselige Affären. Wir wollen denn auch nicht weiter gar zu viele Worte über sie verlieren - irgendwie und irgendwann wird schon alles wieder ins Reine kommen. Manchmal hoffe ich, der Zauberer wird sich plötzlich einen Ruck geben und etwas sehr Schönes und Eindrucksvolles fürs Tage-Buch schreiben - etwa eine Antwort auf Schwarzschilds Antwort. Wie dem auch sei, oder werden möge: du hast gewiss viel Ungemach von der Sache, und euer Arosa war am Ende gar nicht so furchtbar erholungssam; vielleicht aber doch - denn Schnee bleibt schließlich Schnee und Sonne Sonne - falls es Sonne gab.

Hier gibt es gleich überhaupt gar keine, vielmehr ist das Wetter derartig grauenhaft, dass ich nicht umhin konnte, mir heute eine Grippe kleinsten Ausmasses aber mit etwas Fieber zu holen. Es wird schnell wieder vorbeisein.

Ich fing sie mir vielleicht gestern im Haag, wo ich wegen meines Britischen Visums vorsprach. Bekommen freilich habe ich es keineswegs: sie geben überhaupt keine Visen her, ehe ihr King unter der Erde und alles in London wieder etwas im Geleise ist. Ich, im Besonderen, musste eine grosses Gesuch für das Home-Office aufsetzen - wie schön wäre es erst geworden, wenn Mr. Block mir geholfen hätte! - , in dem ich auch

wieder mal zu erklären hatte, wieso ich seiner Zeit in Moskau
war u.s.w. Bis zum Februar hoffe ich aber das Visum zu be-
kommen, und dann werde ich die Londoner Reise mit der nach
Luxembourg und nach Paris ^{binden} vereinigen. So werde ich also die
nächsten drei Wochen hier bleiben und Höfgen allmählich wieder
in Angriff nehmen.

Golos Adresse habe ich schon wieder vergessen: teile sie mir
doch noch einmal mit, damit ich ihm schreiben kann.

Wenn in Zürich die Filme "Anna Karenina" mit der Garbo und
"Mazurka" mit der Pola Negri laufen - läuft hin, es sind zwei
gute Stücke.

Schwesting E wirst du ja wohl dieser Tage in Zürich treffen -
"miteinander reden, ist besser, als nicht miteinander reden",
stellte schon Theodor Wolff fest.

Friedrich lässt sich schönstens empfehlen.

So auch ich -

als du kommst.

K.

msst. 188

Stadtbibliothek
München
3527/75